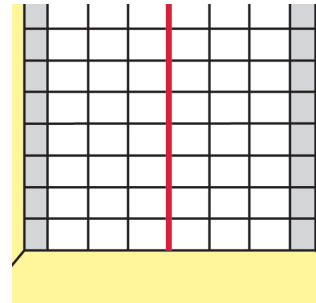


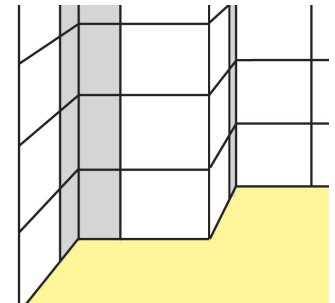
Gute Planung ist die halbe Miete

Um beim Fliesen ein optimales Ergebnis zu erzielen, muss zuvor akribisch geplant werden. Sobald Sie sich für eine bestimmte Fliesenart entschieden haben, können Sie berechnen, wie viele Fliesen Sie brauchen. Beim Kauf sollten Sie auf die errechnete Fliesenmenge 5 bis 10 Prozent Verschitt zugeben.

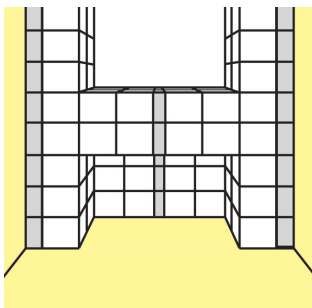
Symmetrie und Geradlinigkeit sind die besten Voraussetzungen für eine geflieste Fläche. Es ist sehr hilfreich, für den Raum einen Verlegeplan zu erstellen, in dem die einzelnen Fliesen eingezeichnet werden. Pedantisches Arbeiten ist beim Fliesenlegen ein Muss – und das beginnt schon bei der Planung.



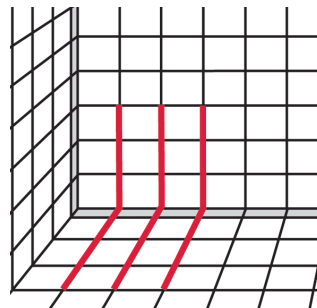
In der Mitte der Wand wird das Lot gefällt. Randfliesen sollten mindestens eine halbe Fliesenbreite haben



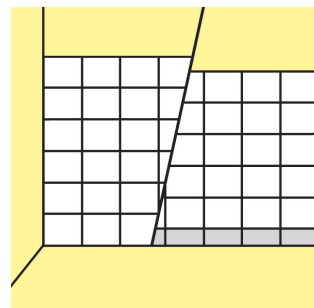
An Vorsprüngen oder Pfeilern beginnt man an der Außenkante. Ange-schnittene Fliesen kommen in die Ecken.



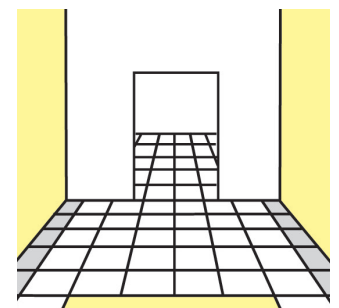
Bei Nischen kommen gleich breite Anschnitte an die Seiten. Die Anschnittreihe kann aber auch symmetrisch in die Mitte gesetzt werden.



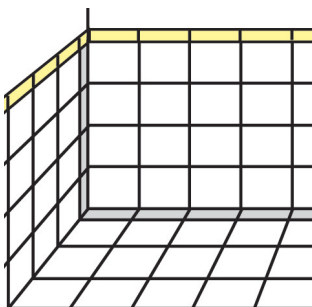
Haben Wand- und Bodenfliesen das selbe Format, richten sich die Boden-fugen nach den Wandfugen.



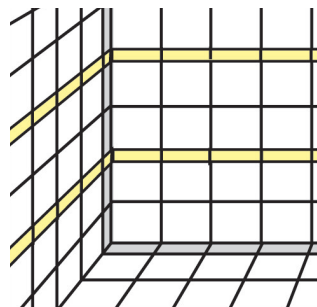
Einfacher ist das Fliesen von unten nach oben. Ist die Höhe des Fliesenspiegels jedoch vorgegeben beginnt man oben mit ganzen Fliesen.



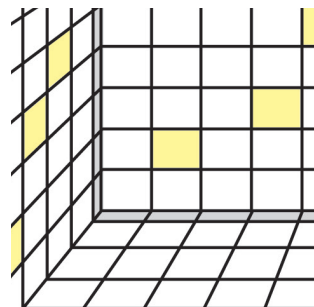
Sollen angrenzende Räume ebenfalls verfliesen werden, sollte auf einen durchgehenden Fugen-verlauf geachtet werden.



Der Fliesenspiegel kann mit einer Bordüre abgeschlossen werden.



Eine gestalterische Alternative ist das Einsetzen von Bordüren zwischen die Fliesenreihen.



Auch einzelne Dekofliesen sind ein Gestaltungselement.